

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 164. Dienstag, den 11. December 1821.

Theaternachrichten.
(Beschluß.)

Beziehen wir das *) auf die Dichtung Shakespeares, welche wir auf unsrer Bühne sehen sollen — den Kaufmann von Venedig — so wird es dasselbe seyn, was in den Gemüthern der Zuschauer, während der Darstellung des Stückes, in höherer oder minderer Klarheit vorgehen dürfte.

Das Stück wird hier nach Ludwig Tiecks Bühneneinrichtung gegeben werden. Dieser Dichter ist tief in den Geist Shakespeares eingedrungen, und daß seine Bühneneinrichtung des Kaufmanns von Venedig einen vorzüglichen Werth habe, hat uns deren Auführung auf dem königlichen Hoftheater in Dresden gezeigt, woselbst das Stück, unter fortwährendem Beifall, gegeben wird.

Vor etwa 30 Jahren war der Kaufmann von Venedig ein Lieblingsstück der deutschen Bühne. Schröder hatte es nach Eschenburgs Uebersetzung für die Darstellung eingerichtet, und ward selbst, in der Rolle Shylok, von Allen bewundert, die ihn darin auftreten sahen. Iffland brachte das Stück, nachdem es längere Zeit von der Bühne verschwunden war, nach

*) Im gestrigen Stück von Göthe Angeführte. —

Schlegels Uebersetzung, wieder aufs Repertoire, wo es seitdem sich im steten Beifall des Publikums erhält, da Devrient nach Ifflands Tode in der Rolle des Shylok dessen Stelle ersetzt.

Tiecks Bühneneinrichtung des Stückes weicht von allen frühern und neuern darin ab — obwohl die Schlegelsche Uebersetzung von ihm beibehalten ist — daß er die fünf Aufzüge des Originals, in drei zusammen zog. Hierdurch wird der idyllische Schluß in der Mondscheinlandschaft nicht als abgetrennter letzter Akt, sondern der Gerichtsscene folgend, gegeben. Alle trüben Eindrücke der Rettung Antonios und der Bestrafung Shyloks werden auf diese Weise schneller durch heitere Empfindungen verwischt; und es ist dieses Zusammenziehen der beiden letzten Akte so wie früher die Verbindung der ersten sechs Scenen des zweiten Actes mit dem ersten von der besten Wirkung, da nun keine Unterbrechung statt findet, und das Spiel, durch den mannichfaltigen Wechsel alles innern und äußern Treibens dieser Welt, welche Shakespeare in seiner Dichtung dem Auge erschließt, unaufgehalten bis zum freundlich erheiternden Ende fortschreitet.

Mit gleichem Vergnügen, wie der Auführung des Kaufmanns von Venedig, sieht man der des Freischütz entgegen, welche das Ge-

burtefest unsern allgeliebten Könige feiern soll. Es vereinigt sich in dieser Oper, was man selten findet, eine höchst zweckmäßige romantische Dichtung (von Friedrich Kind) mit einer genialen charakteristischen Musik (von Maria v. Wesber), welche den Kenner wie den Nichtkenner anspricht und befriedigt. Seit der Aufführung der Zauberflöte erinnert man sich nicht in Wien und Berlin, daß eine Oper einen ähnlichen Effekt hervorgebracht. Nach den Gastrollen der

Demoiselle Ganzi folgen, wie man hört, die des Herrn Unzelmann vom Dresdner Hoftheater.

Den 1sten Weihnachtsfeiertag endlich soll das Oratorium von Friedrich Schneider: das Weltgericht mit Verstärkung des gewöhnlichen Orchesters und mit Unterstützung der Hofmanier im Theater aufgeführt werden, wozu der hochgeschätzte Komponist sich einfinden dürfte.

Z.

Ernst Müller, Redacteur.

Börse in Leipzig, am 10. December 1821.

C o u r s e

V O N

Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuß

	P.	G.		P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, unverlosbare à 3 pC.			Spitz-Scheine unverzinsbar à 24, 26 28 und 30 Thl.	—	—
große	—	99 $\frac{1}{2}$	à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 u. 48 Thl.	—	—
kleinere	—	99 $\frac{1}{2}$	Ehemalige königl. sächsische, jetzt königl. preussische Staatspapiere		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pC.			Steuer - Credit - Cassenscheine		
von 1000 u. 500 Thl.	—	108 $\frac{1}{2}$	unverwechselte à 3 pC.	—	—
von 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	108 $\frac{1}{2}$	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pC.		
K. Partial - Obligat. bei Frege et Gomp. à 5 pC. von 1810			von 1000 und 500 Thl.	—	84 $\frac{1}{2}$
von 1000 u. 500 Thl.	—	106	von 200 u. 100 Thl.	—	84 $\frac{1}{2}$
von 200 u. 100 Thl.	—	106	Central-Steuerscheine à 5 pC.		
Anleihe d. Cassenbillet-Commis. à 4 pC. von 1000 u. 500 Thl.			von 3000 Thl.	102 $\frac{1}{2}$	—
v. 200, 100 u. 50 Thl.		106 $\frac{3}{4}$	von 2000 u. 1000 Thl.	103	—
Cammer - Credit - Cassenscheine La, Bb. Cc. Dd.			v. 500, 200 u. 100 Thl.	103 $\frac{1}{2}$	—
à 2 pC. zu 500, 100 u. 50 Thl.	—	89	Cammer-Credit - Cassenscheine à 2 pC. La. Aa. von 1000 Thl.	—	—
La, A. à 3 C. von 1000 Thl.	—	99 $\frac{1}{2}$	à 3 pC. La. B. C. D. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	—
			Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25 27, 29 und 31 Thl.	—	—
			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
			Leipziger Stadtscheine à 5 pC. v. 1807		
			v. 1000 u. 500 Thl.	—	110 $\frac{1}{2}$
			v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	110 $\frac{1}{2}$
			Desgleichen von 1813		
			v. 1000 u. 500 Thl.	—	108 $\frac{1}{2}$
			v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	108 $\frac{1}{2}$

Börse in Leipzig,

am 7. December 1821.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	—	138 $\frac{3}{4}$	—
do.	2 Mt.	—	137 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg in Ct.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	100
do.	2 Mt.	—	99 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct.	k. S.	104 $\frac{5}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	105 $\frac{1}{8}$	—	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	—	—	—
do.	2 Mt.	109 $\frac{3}{4}$	—	—
Breslau in Ct.	k. S.	—	104 $\frac{7}{8}$	—
do.	2 Mt.	—	105 $\frac{1}{2}$	—
Frankf. a. M. in WG.	k. S.	100 $\frac{1}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg in Banco . . .	k. S.	147 $\frac{3}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	147	—	—
London p. L. st. . . .	2 Mt.	6. 19 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	3 Mt.	6. 19	—	—
Paris p. 500 Fr. . . .	k. S.	80 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	2 Mt.	79 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	3 Mt.	79 $\frac{1}{2}$	—	—
Course im Conv 20 Fl. Fufs.				
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	101	—	—
do.	2 Mt.	—	—	100
do.	3 Mt.	—	—	99 $\frac{1}{2}$
Louisd'or à 5 Thl.		—	—	110
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.		—	—	15 $\frac{1}{2}$
Kaiserl. do. do.		—	—	13 $\frac{1}{2}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.		—	—	12 $\frac{1}{2}$
Passir. do. à 65 As do.		—	—	11 $\frac{1}{2}$
Species		—	—	—
Verl. } Preufs. Courant . . .		104 $\frac{1}{2}$	—	—
Verl. } Cassenbillets		101	—	—
Gold p. Mark fein cölln.		—	—	214 $\frac{1}{2}$
Silber 15löth. u. dar. p. do.		—	—	—
do. niederhaltig do.		—	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.		110 $\frac{1}{2}$	—	—
Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt		97	—	—
Excl. Zinsen. } Actien d. Wiener Bank		642	—	—
Excl. Zinsen. } K. öster. Metall. à 5 pC.		75 $\frac{1}{2}$	—	—
Excl. Zinsen. } K. pr. Staats-Schuld-		—	—	—
Excl. Zinsen. } scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.		70 $\frac{1}{2}$	—	—
Excl. Zinsen. } Dgl. m. Präm.-Scheinen		97 $\frac{1}{2}$	—	—

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 11ten, zum Erstenmale: der Kaufmann von Venedig, Schauspiel von Shakespeare.

Empfehlung. Zu bevorstehenden Weihnachten empfiehlt sich mit einem sortirten Lager von französischen Porzellan, als: Kaffee- und Thee-Service, Tassen, Vasen ic. lackirte Astral-lampen, ingleichen Wedgwood Kaffee-, Thee und Tafel-Service, einzelene Thee- und Milchkanen, Blumen-Vasen, Blumentöpfe, kleine und größere Milchtöpfe in Gold-Luster ic. Kindert-Kaffee- und Tafel-Service und mehrere ähnliche Artikel, so wie auch englische Gläser ic.
Carl Göring, unter dem Rathhaus Nr. 19.

Empfehlung. Eine Partie sehr gute Chocolate in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Tafeln habe zugesandt erhalten, davon das Pfund am billigsten mit 10 Gr. verkauft werden soll. Joh. Gottlob Schmidt sen. am Markt Nr. 1.

Verkauf. Von den bekannten Jena'schen Cervelat- und Würzwürsten habe ich wieder frische Waare in Commission erhalten, und verkaufe von erstern das Pfund zu 11 Gr. und letztere das Duzend zu 12 Gr.

Ernst August Sonnenkalb, im Thomasgäßchen.

Verkauf. Wintermützen für Herren und Knaben in neuesten Desseins, schön und elegant gearbeitet, sind von heute an, so wohl in meiner Wohnung, als auch jeden Markttag in meinem Stande, am Hause der Herrn Gebrüder Holberg, Peterstrasse No. 68, zu haben, auch werden Bestellungen von mir zu jeder Zeit übernommen und zu eines jeden Befriedigung schnell und pünktlich besorgt.
Leipzig, am 11ten December 1821.

Joh. Martin Melke, Schneidermeister,
| wohnhaft in der Reichstrasse No. 502, drei Treppen hoch.

Verkauf. Eine wenig gebrauchte im guten Stande gehaltene leichte Halbchaise ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen; auch desgleichen Reale und Tische, um ein ganzes Locale damit auszufüllen. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. Sollte Jemand einen gut conditionirten Reisewagen zu 2 bis 4 Personen unentgeltlich nach Hamburg zurückgebracht wünschen, beliebe es anzuzeigen Grimma'sche Gasse Nr. 756, zwei Treppen.

Zu vermieten. In der Catharinenstrasse sind von jetzt an zwei Zimmer in der 2ten Etage vorne heraus an ein oder ein paar ledige Herren abzulassen. Das Nähere darüber auf dem Comptoir für Locale, Fleischerplatz Nr. 938.

Thorzettel vom 10. December.

Grimma'sches Thor. U.		Kantstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Dr. Kfm. Pirzeler, v. Mergau, v. Dresden, im Hot. de Russie	8	Die Frankfurter r. Post	10
Die Breslauer f. Post	8	Dr. Reg.-Rath Pfeifer, v. Merseburg, im Hot. de Saxe	11
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Baugen-Zittauer f. Post	1	Dr. Licenciat Haasenritter, v. Burgwerben, bei Weinich	2
Die Dresdner r. Post	6	Dr. Kfm. Schuster u. Hdler. Tuch, v. Frank- furt a. M., im Hot. de Saxe	4
Die Dresdner Postkutsche	8		
Die Frankfurter f. Post	9		
Halle'sches Thor. U.		Hospitalthor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Braunschweiger f. Post	6	Die Freiburger f. Post	6
Vormittag.		Die Nürnberger r. Post	7
Die Hamburger r. Post	9	Dr. Bar. Müller, v. Sachsenfeld, in der St. Berlin	9

Thorschluß um halb 6 Uhr.